

dieses bedeutenden modernen Observatoriums kennen, vor allem auch die neue, unter besonderen Vorkehrungen aufgebaute Station für luftelektrische Messungen und gewinnen damit interessante Einblicke in die Arbeitsrichtungen und -methoden neuzeitlicher wissenschaftlicher Meteorologie.

Von der Plattform der Wetterwarte aus gewährt der prächtige Sonnentag einen weiten Ausblick über das sommerliche sächsische Land; am Abend finden sich die meisten Besichtigungsteilnehmer zum Osiris auf dem Spitzhaus ein und genießen von seiner über dem Elbtal thronenden Terrasse alle Schönheit der aufziehenden Dämmerung und der hereinbrechenden warmen Sommernacht.

Veränderungen im Mitgliederbestande 1937/38

Verstorbene Mitglieder

(Nachrufe gesammelt und herausgegeben von RUDOLPH ZAUNICK)

RUDOLF BLASCHKA, naturwiss. Modelleur, Artist-Naturalist of the Department of Botany der Harvard-Universität zu Cambridge, Mass., wirkll., später korresp. Mitglied der Isis seit 29. Januar 1880. * 17. Juni 1857 zu Böhmisch-Aicha, jetzt Deutsch-Eiche (Sudetenland), † 1. Mai 1939 zu Hosterwitz bei Dresden.

Als BLASCHKA, Senior unserer korresp. Mitglieder, am 1. Mai 1939 gestorben war, da gedachte nicht einmal eine Ortszeitung dieses Künstler-Naturforschers. Aber drüben in Amerika schrieb man wenige Tage später lange Spalten mit Überschriften wie „Maker of Flowers of Glass Dead. Secret of Harvard's Glory Dies with BLASCHKA“ (Boston Post, 3. Mai 1939), „Secret of Harvard Glass Flowers Dies with Maker, 82 in Germany“ (The Boston Herald, 3. Mai 1939), „There will be no more Harvard Glass Flowers. BLASCHKAS Had No Apprentices, So Death of RUDOLPH Ends Chance of Learning Methods Used by Father and Son“ (The Boston Sunday Globe, 7. Mai 1939), usw. Man denkt unwillkürlich an das Wort: Der Prophet gilt nichts in seinem Vaterlande. Umsomehr geziemt es sich, des Verstorbenen hier zu gedenken. — Wir Älteren entsinnen uns recht wohl des Namens BLASCHKA als Hersteller von Glasmodellen niederer Seetiere. Sie stammten von LEOPOLD BLASCHKA (* 27. Mai 1822 in Böhm.-Aicha, † 3. Juli 1895 in Hosterwitz bei Dr.), dem Vater RUDOLF BLASCHKAS. Aus alter böhmischer Glasmacherfamilie entsprossen („BLASCHKA“ ist die tschechische Übersetzung des lateinischen Heiligennamens „BLASIUS“ mit der Diminutivsilbe -ka) hatte LEOPOLD BLASCHKA zuerst das Goldschmiedehandwerk erlernt. I. J. 1853 benutzte er die Windstille auf einer Segelschiffahrt nach den Vereinigten Staaten dazu, Zeichnungen von aufgefischten marinen Evertibraten zu machen. Nach diesen schuf er 1863 in Glas für das Naturhistorische Museum in Dresden die ersten Modelle von Coelenteraten, die mit anderen zusammen noch heute die Schausammlung im Staatl. Museum für Tierkunde zieren. Der Ruf dieser Kunstwerke verbreitete sich rasch, und aus aller Welt kamen Nachfragen und Bestellungen. Ganz allein stellte LEOPOLD BLASCHKA die Glasmodelle her, später mit seinem einzigen Sohn RUDOLF, der in Dresden die Schulen besucht und den er früh angelernt hatte. Welch' ernsthafte zoologische Studien der junge RUDOLF BLASCHKA privatim trieb, beweisen dessen erste, freilich auch einzige Veröffentlichungen: „Die Nacktschnecken des Meeres (zur Erläuterung einer für das Museum der Natural History Society in Boston von ihm hergestellten Sammlung von 131 Glasmodellen von Seenacktschnecken)“ und „Hydroidquallen oder Craspedoten“, die in unseren Sitzungsber. u. Abh. 1880 (1881) S. 23—26 u. S. 45—49 abgedruckt sind. — Im J. 1885 erschien m. W. der letzte „Katalog über BLASCHKA's Modelle von wirbellosen Thieren, dargestellt von LEOPOLD BLASCHKA in Dresden“ (Stolpen 1885: Gust. Winter) (24 S. 8^o). Das Jahr 1886 brachte eine Wendung in das Leben und Wirken von Vater und Sohn. Professor GEORGE LINCOLN GOODALE (1839—1923), beschäftigt